

Angst vorm Einstieg- normal?

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Januar 2024 23:46

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Dabei ging auch das Natrium zur professionellen Gefahrstoffentsorgung - gemeinsam mit Ammonium- und Kaliumdichromat, Kaliumchlorat, Quecksilberchlorid und einer Reihe von Flaschen, aus deren Etikett der Inhalt nicht mehr bestimmbar war.

Bevor du mit allem erst noch selbst experimentiert hast? Ich kann dir mutmasslich zu allem irgendwelche Stories zitieren, die du hier schon zum Besten gegeben hast. Ich verstehe dich nicht falsch, ich habe nur ein gutes Gedächtnis für sowas.

Die Gefahrstoffverordnung und auch auch die Empfehlungen für die Schulen haben sich im Laufe der Jahre geändert. Dass es irgendwo noch Restbestände an Kaliumdichromat geben kann, ist daher erst mal nicht verwunderlich. Man macht auch an der Uni in der Ausbildung heute längst nicht mehr jeden Kram, den ich z. B. vor 20 Jahren noch musste. Manches ist mir zu hysterisch, mit dem allermeisten bin ich einverstanden. Wir haben hier relativ viel Freiheit in dem was wir tun und wir tun längst nicht alles, was wir dürften. Als ich an meiner Schule angefangen habe zu arbeiten, hatten wir noch weissen Phosphor und Zyankali. Dürften wir auch immer noch haben, ist aber längst entsorgt. Hin und wieder extrahiere ich im Fortgeschrittenenpraktikum aber mit Dichlormethan, das kommt auf den Kurs drauf an, ob ich das den Jugendlichen zutraue. Chemie lernen ist auch den korrekten Umgang mit Gefahrstoffen lernen.

Es geht in der Chemie nota bene überhaupt nicht drum, dass es stinkt, knallt und raucht. Genau das versucht man eigentlich zu vermeiden. Schiessbaumwolle & Co. haben einfach einen gewissen Unterhaltungswert. Die grösste Freude haben meine Jugendlichen eigentlich immer an der Indigo-Synthese und dem anschliessenden Batiken der T-Shirts und Baumwolltaschen. Auch die selbst hergestellten Paracetamol-Kristalle werden immer ehrfürchtig fotografiert. Sehr beliebt, zu meinem Leidwesen, sind auch Handcreme und Badebomben. Bei Bier und Apfelwein bin ich dann wieder dabei, auch bei allem, was irgendwie mit Essen zu tun hat.

Gerade mit den "low-level-Kursen" im Berufsfeld Pädagogik an der FMS, mit denen ich ohnehin nicht viele Stunden habe, verzichte ich sehr gerne auf das Natrium-Theater und bringe denen lieber irgendwas bei, was auch mit dem alltäglichen Leben zu tun hat. Was ich mit denen anschau, sind z. B. einfache Brandversuche. Wenn die mit den Kindern an der Primarschule später wurschteln sollen, müssen sie selber einigermassen souverän im Umgang mit Feuer sein. Es kann ja immer mal passieren, dass eins eine Kerze umschmeisst und dann darf die Lehrperson nicht panisch werden. Natrium & Co. darf es an einer Primarschule sowieso nicht geben, da ist es lediglich wichtig, dass die Damen und Herren lernen, wovon sie die Finger zu

lassen haben.